Bleibt die Frage: warum habe ich in der älteren Teenagerzeit das alles mitgemacht?
Zuerst einmal sicher auch, weil ich durch die geschilderten körperlichen Maßnahmen, die täglichen Suggestionsverhöre über physiozentristische Schuld, unterstützt von den teils massiven körperlichen Übergriffen mit Fingerverdrehen und Festhalten und Ohrlaschen zwischendurch, heftigst pubertätsverzögert war. Diese Vernehmungen mischten sich ja mit dem Lernen und bewirkten das von Pawlow erfundene schnelle Wechselspiel zwischen Belohnung und Bestrafung zwecks Erreichung der transmarginalen Hemmung. Wobei ähnlich wie beim großen stalinistischen Terror, dessen Prinzipien Pawlow erfunden hat, die Belohnung mehr oder minder aus der Abwesenheit von Bestrafung bestand. Das gemeinsame Lernen kombiniert mit den suggestiven Vernehmungen in Richtung Physiozentrismus ging ja ab meiner Rückkehr von der Schule um 13 Uhr bis 23 Uhr, nur unterbrochen von 2 bis 3 Stunden Klavierüben am Nachmittag. Da hat sich meine Mutter zwar auch eingemischt durch Auswahl der Stücke, was sie dann bei der Klavierlehrerin durchgesetzt hat. Auch zwecks Üben hatte sie eigenartige Vorstellungen, beispielsweise genau zu einer Schallplattenaufnahme parallel zu spielen. Diese Einmischungen waren aber vergleichsweise selten. Meine Mutter hatte von jedem Schulbuch ein Doppel, in das sie morgens schon sämtliche Übersetzungen beispielsweise in Latein eintrug.
Am Nachmittag schrieben wir dann gemeinsam in verschiedene Hefte die Vokabeln, die sie abfragte. Über Stunden eben bis in die Nächte. Natürlich auch Mathematik. Das erzeugt natürlich genau das gleiche Gemeinschaftsgefühl auf pervertierter Grundlage, wie Pawlow es erfunden hatte und die Chinesen es im Koreakrieg zu Lasten der US-Kriegsgefangenen perfektioniert haben. Meinem Vater paßte das alles nicht. Aber nicht, daß dieser Erziehungsstil Kindesmißhandlung war. Das hat ihn nicht interessiert. Genau so wenig übrigens, wie meine Psychiater und Psychologen. Wie man oben in dem Zitat lesen kann, insbesondere auch Nena nicht. Der Begriff Mißhandlung taucht kein einziges Mal in meinen Akten auf. Sind, wie gesagt, alles Arschlöcher die Psychologen. Meinem Vater paßte nicht, daß seine Frau ihm gerade mal Essen kochte. Aber sonst nicht mehr für ihn da war. Und ihm paßte die klassische Musik nicht, die ich da spielte und die meine Mutter den ganzen Tag im Radio laufen ließ. Wenn ich mich richtig erinnere auf WDR 3. Da er aber intellektuell nicht der Hellste war und meiner Mutter hörig, beschränkte er sich auf folgendes: Er kam fast allabendlich ein bis zweimal ins Lernzimmer und fragte: " Ist es noch nicht beendet?" . Woraufhin meine Mutter sagte: " Er wird arbeiten bis er schwarz wird." Daraufhin schloß er die Tür wieder und ging durchs Haus und murmelte selbsterfundene Spottgedichte auf den Lateinunterricht bzw. das Lateinlehrbuch. Der Autor hieß, was dick auf dem Buch stand, Linnenkugel. Ich erinnere mich an " Linnenkugel hin, Linnenkugel weg, Linnenkugel der fällt mit der Nase in den Dreck". Ansonsten hat er in den Fernseher gestarrt und zigmal abendlich das Haus abgeschlossen. Er war ein wenig zwanghaft, was ich von ihm geerbt habe. Ich habe, so glaube ich, ein gewisses Phlegma ebenfalls geerbt. Vor mir aus, so glaube ich, wäre ich in einer normalen Familie höchsten zur mittleren Reife vorgedrungen. Auch mein IQ , besonders die extrem unterschiedlichen Befähigungen, sprechen für gewisse Denkprobleme. Im Hawie komme ich insgesamt auf 120. Aber mit der Besonderheit, daß ich im Handlungsteil nur 108 erreiche. Im Verbalteil dann 130. Der Testpsychologe war so schwachsinnig, daß er mir die Hintergründe nicht erklären konnte. Hat mich nur unergründlich angestarrt. Dabei ist das Konzept der nichtsprachlichen Lernstörung, obwohl nie in den offiziellen Krankheitskatalog aufgenommen, seit den 1960er Jahren bekannt. Es wird auch ausschließlich durch den Hawie diagnostiziert. Ich zeige auch viele sonstige Symptome dieses Störungsbildes. Etwas linkische Bewegungen. Die völlige Unfähigkeit zu zeichnen, jeder 3-jährige malt besser als ich. Die Welt ergibt für mich nur Sinn durch sprachliche Definition. Inwieweit das jetzt genetisch in mir angelegt war oder eben Resultat der Extremerziehung ist, kann ich natürlich nicht beurteilen. Sport beispielsweise, so habe ich das in vielen Vernehmungssitzungen schon als kleines Vorschulkind gelernt, ist Teil des Nationalsozialismus. Und abzulehnen. Mit den oben geschilderten Festhaltetechniken verstärkt habe ich all diese Dogmen vertieft verinnerlicht bis heute. Schon als Kleinkind das entwickelt, was der Gutachter "Herzneurose" genannt hat. Bei Bewegung bekomme ich ein anfallsweises Herzjagen über Stunden mit Schlägen um 200, was ein äußerst unangenehmes Gefühl ist. Ob die linkischen Bewegungen und die Herzneurose also eher angeboren oder anerzogen wurden, kann ich nicht beurteilen. Ínzwischen schlucke ich wegen Extremblutdruck soviel Tabletten, darunter Betablocker, daß es nicht mehr auftritt. Bevor sich hier jemand Sorgen um meine Mutter als mögliches Naziopfer macht: die kommt aus einer Nazifamilie, die sich nach dem Krieg durch fanatisches SPD-Wählen als das Gegenteil inszeniert hat. Ihr Vater, also mein Großvater, hatte wohl Berufsverbot als Lehrer während des dritten Reichs. Aber passiert ist ihm nichts, denn sein familiäres Umfeld bestand wohl überwiegend aus aktiven Nationalsozialisten. Der Bruder meiner Großmutter, also der Onkel meiner Mutter war Killer für Hitler in den Einsatzgruppen . Ich habe seinen